Zwei vogtländische Chroniken.

Von C. v. R.

Der auch um die Geschichte des sächsischen Vogtlandes so hochverdiente Rector des Gymnasiums zu Hof, Paul Daniel Longolius, hat in seinen handschriftlichen Sammlungen, die jetzt dem Königl. Bayerischen Kreisarchiv zu Bamberg einverleibt sind[1]), zwei vogtländische Chroniken hinterlassen, von denen die Verfasser nicht genannt sind, die aber immerhin, selbst in ihrer Unvollkommenheit, als Niederschriften eines früheren Jahrhunderts für jeden vogtländischen Geschichtsfreund ein besonderes Interesse haben müssen.

Soweit bekannt, sind beide Handschriften, sowohl die „Plauische Chronik", als auch die „Chronica Theumaviensia", noch nicht nach ihrem Wortlaute veröffentlicht worden, was nun hierdurch geschehen soll.

Die erstere, die „Plauische Chronik", ist ein Schriftstück aus dem letzten Dritteil des 17. Jahrhunderts und durchgehends von einer Hand geschrieben. Sie enthält drei Abschnitte, die, in sich chronologisch geordnet, die verschiedenen Brände in Plauen von 1529—1663, die besondern Sterblichkeitsfälle von 1463—1663 und sonstige wichtige Vorkommnisse von 1214—1548 aufzählen.

Diese einzelnen chronikalischen Mitteilungen können weder Anspruch auf Vollständigkeit machen, noch lassen sie verraten, daß der Schreiber ein besonders gelehrter und historischen Forschungen ergebener Schriftsteller gewesen sei. Er giebt nur das wieder, was wahrscheinlich als mündliche Tradition und vielleicht auch durch frühere von anderer Seite gemachte Aufzeichnungen ihm von der Vergangenheit der Stadt Plauen bekannt geworden war.

---

[1]) Histor. Catalog. 441 Bl. 4 ff. u. Bl. 329 ff.